

Fachlehrplan Gymnasium

01.08.2022



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Geschichte

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Bildung und Erziehung im Fach Geschichte	4
2 Kompetenzentwicklung im Fach Geschichte	6
3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen	14
3.1 Übersicht	14
3.2 Schuljahrgänge 5/6.....	16
3.3 Schuljahrgänge 7/8.....	26
3.4 Schuljahrgang 9.....	37
3.5 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase).....	42
3.6 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase).....	47

1 Bildung und Erziehung im Fach Geschichte

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Da die Schülerinnen und Schüler in ihrer gegenwärtigen und künftigen Lebenswelt der Geschichte und vor allem den vielfältigen Angeboten der Geschichtskultur begegnen, muss Geschichtsunterricht neben der Befähigung zum Erklären menschlichen Handelns in vergangener Zeit besonders die kompetente Teilhabe an der Geschichtskultur fördern. Unter letzterer versteht man die Art und Weise, wie die gegenwärtige Gesellschaft mit Geschichte umgeht, sie verarbeitet und aufbereitet.

Der Geschichtsunterricht nimmt seine besondere Verantwortung für die Teilnahme und Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen Leben wahr, indem er zum rezeptiven und produktiven Umgang mit geschichtskulturellen Angeboten ermutigt und befähigt. Dabei erfahren sie anhand historischer Beispiele von der Bedeutung des beruflichen Lebens für ihr künftiges Leben und für gesellschaftliche Teilhabe.

Lebensweltbezogenes Lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Geschichtsunterricht, wie Deutungen der Vergangenheit, Verständnis unserer Gegenwart und Perspektiven für die Zukunft miteinander zusammenhängen (Geschichtsbewusstsein). Ihnen wird deutlich, dass historische Erkenntnisse das persönliche und gesellschaftliche Leben durchdringen und dass sie mit historischem Verständnis ihre künftigen Aufgaben verantwortungsvoll bewältigen können. Sie erhalten so Orientierungen für Gegenwart und Zukunft, die auf historischer Erfahrung beruhen.

- Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Entstehung gegenwärtig vorhandener oder künftig eintretender Problemstellungen.
- Die Schülerinnen und Schüler vergleichen gegenwärtige Vorstellungen, Lösungen und Erfahrungen mit denen aus der Vergangenheit und deuten sie als identisch, ähnlich oder verschieden.
- Es erfolgt eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen kollektiven Erinnerns innerhalb unserer Gesellschaft.

Der Beitrag zur Hochschulreife besteht vor allem im Einführen, Üben und Vertiefen eines wissenschaftsorientierten Herangehens an die Erkenntnisgewinnung. Dabei wird in zunehmendem Maße mit Erklärungsansätzen der Geschichtsschreibung gearbeitet. Zudem verwenden die Schülerinnen und Schüler Fach- und Bildungssprache ziel-, sach- und adressatengerecht. Sie reflektieren ihre Lernwege und die Ergebnisse ihrer Arbeit. Solch ein Ansatz erfordert eine Unterrichtsgestaltung, in der eigene Lernwege bewusst und kritisch-konstruktiv zum Gegenstand der Diskussion werden. Auf diese Weise werden Einstellungen und Verhaltensweisen gefördert, die zur Berufs- und Studienorientierung beitragen und für ein Studium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung Voraussetzung sind.

*Allgemeine
Hochschulreife*

Zur Vorbereitung auf ein Studium oder eine vergleichbare berufliche Ausbildung lernen die Schülerinnen und Schüler auf niveaustufengerechte Art und Weise die Geschichtswissenschaft, Wege ihrer Erkenntnisgewinnung sowie Möglichkeiten und Grenzen ihrer Aussagekraft kennen. Wissenschaftspropädeutisches Lernen veranlasst die Lernenden zur Selbsttätigkeit im Umgang mit dem historischen Material sowie zur Reflexion des eigenen methodischen Herangehens. Dazu gehören

*Wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

- das selbstständige Aufwerfen untersuchungsleitender Fragestellungen,
- das Auswählen von Untersuchungsstrategien,
- das Auswählen und kritische Nutzen von Quellen, von Auszügen aus der Geschichtsschreibung sowie von Objektivationen der Geschichtskultur für das Interpretieren, Erörtern und Darstellen von Geschichte,
- das selbstständige Präsentieren von Ergebnissen.

2 Kompetenzentwicklung im Fach Geschichte

Kompetenzmodell Geschichtsbewusstsein ist die Gesamtheit der unterschiedlichen Vorstellungen und Einstellungen von Individuen zur Vergangenheit. Es ist sowohl Voraussetzung als auch Ziel des Geschichtsunterrichts.

Geschichtsunterricht entwickelt individuelles Geschichtsbewusstsein in den Kompetenzbereichen

- Interpretationskompetenz,
- narrative Kompetenz,
- geschichtskulturelle Kompetenz.

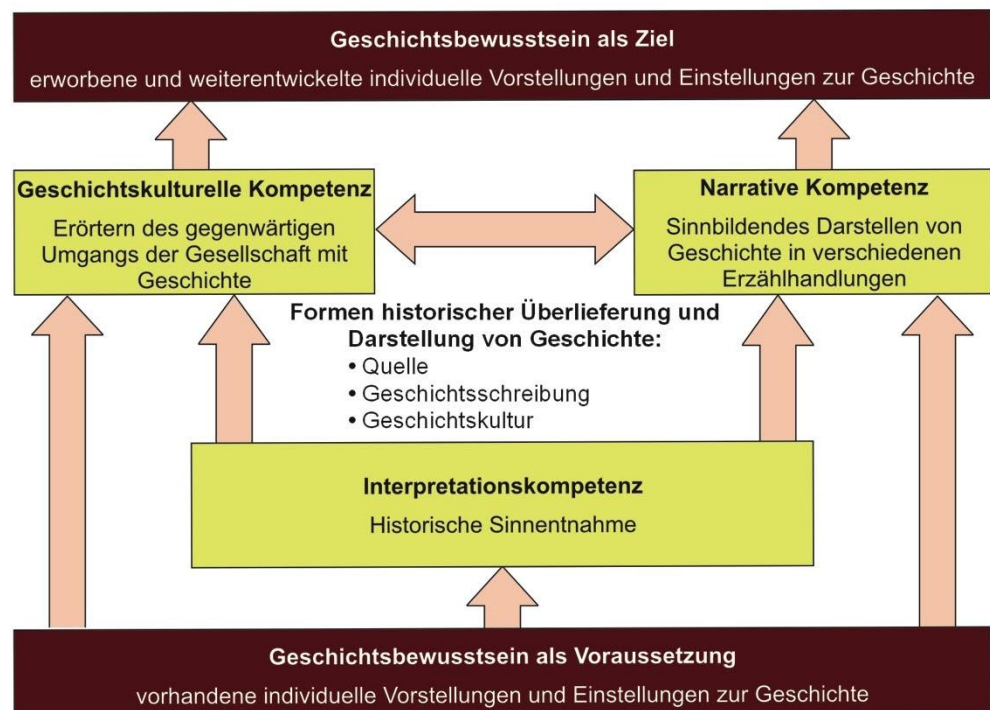


Abb. 1: Kompetenzmodell

Der Entwicklungsstand erworbener und entwickelter Kompetenzen zeigt sich in der Fähigkeit zur sinnbildenden Darstellung von Geschichte (Narration von Geschichte), welche die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, am öffentlichen Diskurs über Geschichte teilzunehmen.

Um die Kompetenzen in den Kompetenzbereichen ausprägen zu können, müssen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst möglichst selbstständig Informationen beschaffen. Dazu zählen insbesondere solche Fähigkeiten und Fertigkeiten wie recherchieren, ermitteln, nachschlagen, nachforschen, erfragen, erkunden, befragen und interviewen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Quellen historisches Wissen und Sinn zu entnehmen und zu verstehen.

*Kompetenzbereich
Interpretations-
kompetenz*

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Quellen von Darstellungen unterscheiden,
- quellenkritisch arbeiten, d. h. gattungsspezifische Merkmale der Quelle berücksichtigen,
- die Intentionen der Verfasserin bzw. des Verfassers an Merkmalen der Quelle (z. B. Sprache, Stilmittel, Wertungen, Argumentationsstrategien) nachweisen und ggf. Rückschlüsse auf den Standort und die Perspektivität der Urheber von Quellen ziehen,
- Quellen aus ihrem zeitlichen Kontext heraus ideologiekritisch untersuchen, indem sie z. B. damalige Weltbilder, religiöse Vorstellungen, Wertorientierungen bei der Interpretation heranziehen,
- Quellen vergleichend interpretieren,
- die Aussagekraft von Quellen für die Rekonstruktion vergangener Wirklichkeiten begründet einschätzen,
- die Ergebnisse ihrer Interpretationen in einer schlüssigen und sinnvoll strukturierten Abhandlung mündlich oder schriftlich darlegen,
- in bewusster Abgrenzung Fach- und Bildungssprache verwenden und sind fähig, zwischen historischer Sprache in Quellen und Fachsprache der Gegenwart zu unterscheiden.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, menschliche Handlungen und komplexe historische Ereignisse, Prozesse sowie Strukturen plausibel auszuwählen und mündlich oder schriftlich schlüssig so zu verbinden, dass eine narrative Darstellung entsteht. Sie können mehrere zeitdifferente Sachverhalte zu einem narrativ erklärenden Zusammenhang historischen Geschehens verknüpfen, Verlaufsformen (Sinnbildungsmuster) verdeutlichen und verschiedene Bereiche der historischen Realität (Dimensionen der historischen Wahrnehmung) berücksichtigen.

*Kompetenzbereich
narrative
Kompetenz*

Die narrative Kompetenz zeigt sich darin, dass die Schülerinnen und Schüler Erzählhandlungen beim Anfertigen mündlicher oder schriftlicher Darstellungen beherrschen. Dies sind

- Nacherzählen (bereits dargestellte Geschichte wird von den Schülerinnen und Schülern wiederholend erzählt),
- Umerzählen (bereits dargestellte Geschichte wird mithilfe von neuen Quellen, Erkenntnissen der Geschichtsschreibung oder Medien aktualisiert und neu gedeutet),
- rezensierendes Erzählen (eine bereits vorhandene Darstellung von Geschichte wird geprüft und bewertet),
- fiktionales Erzählen (historisches Geschehen wird unter Einbezug von Fiktionen in einer Geschichte erzählt),
- Erzählen im ursprünglichen Sinne (auf Grundlage von Quellen, Formen der Geschichtsschreibung oder Medien wird Geschichte dargestellt).

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- Anfang und Ende narrativer Darstellungen als bewusste Setzungen begründen,
- historische Sachverhalte zutreffend und ausreichend entsprechend einer Aussageintention beschreiben und gewichten,
- Ursachen, Wirkungen und Bedingungen historischer Entwicklungen in Zusammenhängen erklären und sich dabei korrekt in der Zeit orientieren (vorher, gleichzeitig, nachher),
- Triftigkeitsgrade nachvollziehbar angeben (z. B. sicher, vermutlich, wahrscheinlich, belegt),
- den ausgewählten Ereignissen, Prozessen und Strukturen plausible zeitliche Verlaufsformen zuschreiben (z. B. Aufstiege, Untergänge, Karrieren, Fortschritte, Rückschritte, Eroberungen, Renaissance, Evolutionen, Umbrüche, Revolutionen),
- das Handeln von Akteuren (z. B. Personen, Gruppen, Institutionen) in damaliges Geschehen einordnen und begründen,
- Grafiken und Abbildungen sinnvoll in die angestrebte Aussageabsicht einbinden,
- beschreibende, erzählende und diskursive Aussagen unterscheiden,

- textsortenspezifische Darstellungen ergebnisorientiert, multiperspektivisch und ggf. unter Einbeziehung kontroverser Sichtweisen anfertigen (z. B. Darstellung, Biografie, Beitrag zu Ausstellungskatalog oder Lexikon, publizistischer Beitrag, fiktionale Geschichte, Rezension, Blogbeitrag),
- eine schlüssige Geschichtsdarstellung adressatenspezifisch anfertigen, die gut verständlich ist und hinsichtlich der verwendeten Zeitform der Vergangenheit gerecht wird,
- in bewusster Abgrenzung Fach- und Bildungssprache verwenden und sind fähig, historische Sprache in Quellen und Fachsprache der Gegenwart für eigene Textproduktionen sachgerecht zu nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, sich ausgehend von einer leitenden Fragestellung mit Objektivationen der Geschichtskultur sowie mit wissenschaftlichen oder publizistischen Beiträgen zur Geschichte auseinanderzusetzen, indem sie diese erschließen und deuten. Sie lernen, mit verschiedenen Formen der Geschichtskultur umzugehen. Dies sind

*Kompetenzbereich
geschichts-
kulturelle
Kompetenz*

- Erinnerungskultur,
- Inszenierungen von Geschichte,
- künstlerische Verarbeitungen von Geschichte,
- Geschichtspolitik,
- wissenschaftliche (Geschichtsschreibung) und publizistische Beiträge.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern Erinnerungskultur, d. h. aktuelle Formen bewusster Erinnerung an historische Ereignisse, Persönlichkeiten und Prozesse. Dies erfordert, den interessengeleiteten gegenwärtigen Umgang Einzelner oder sozialer Gruppen mit Erinnerungen nachzuweisen, zu deuten und zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten dabei Unterschiede zwischen erinnerter und erforschter Geschichte heraus.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern gegenwärtige Inszenierungen von Geschichte. Dabei deuten und bewerten sie die Angemessenheit dieser Rekonstruktionen von Vergangenheit. Sie verdeutlichen die Bedeutung der Inszenierungen von Geschichte für die Akteure und die Gesellschaft.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern künstlerische und andere Verarbeitungen von Geschichte (z. B. Spielfilm, Geschichtsdokumentation, Belletristik). Sie beurteilen Intentionen der Verfasser sowie zugrunde liegende Anschauungen, Normen und Werte und schätzen den Realitätsbezug der Handlung ein.

Die Schülerinnen und Schüler erörtern aktuelle Geschichtspolitik und untersuchen, mit welchen Mitteln und Zielen Geschichte zur Durchsetzung politischer Auffassungen und Interessen herangezogen wird. Sie weisen Bemühungen politisch-gesellschaftlicher Gruppen um eine bestimmte Sicht auf Geschichte nach und bewerten diese. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen gegenwärtige Beispiele für Geschichtspolitik (z. B. Gestaltung von Gedenktagen, Gedenkstätten und Denkmälern sowie Missbrauch von Geschichte).

Die Schülerinnen und Schüler erörtern fachwissenschaftliche und publizistische Beiträge zur Geschichte. Sie können die dort getroffenen Aussagen analysieren, bei der Erklärung historischer Sachverhalte heranziehen und deren Erklärungskraft abwägend prüfen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- die Sinndeutung von Geschichte in Objektivationen der Geschichtskultur zunächst analysieren und anschließend beurteilen bzw. bewerten,
- situative Kontexte der untersuchten Geschichtskultur in angemessenem Umfang beachten,
- Tatsächliches, Erdachtes, Angenommenes wie auch Verzerrungen und Verfälschungen herausarbeiten und berücksichtigen,
- die erarbeiteten Auffassungen in einer kohärenten, sinnvoll strukturierten, ideologiekritischen Darstellung mündlich oder schriftlich wiedergeben,
- in geschichtskulturellen Debatten begründet Position beziehen,
- in bewusster Abgrenzung Fach- und Bildungssprache verwenden und sind fähig, Alltags-, Fach- und Bildungssprache in geschichtskulturellen Objektivationen reflektiert zu verwenden.

Im Geschichtsunterricht wird durch die zentrale Stellung der narrativen Kompetenz vor allem die Entwicklung der Sprachkompetenz unterstützt. Dabei spielen Kommunikation und Kooperation eine zentrale Rolle. So werden die im Grundsatzband beschriebene Sozialkompetenz und Demokratiekompetenz gefördert. Die Entwicklung der kulturellen Kompetenz und der Medienkompetenz wird v. a. durch die reflektierte Begegnung mit Zeugnissen der Geschichtskultur unterstützt, die für den Fachlehrplan zentral ist. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zur Ausbildung der Lernkompetenz ergibt sich durch das Umsetzen der handlungsorientierten Ansprüche, die in jedem Kompetenzschwerpunkt ausgewiesen sind.

*Beitrag zur
Entwicklung der
Schlüssel-
kompetenzen*

Im Geschichtsunterricht werden Kompetenzen für ein Leben in der digitalen Welt in der gegenwärtigen Auseinandersetzung mit medial vermittelter Vergangenheit entwickelt. Dazu zählt u. a., dass Schülerinnen und Schüler

*Beitrag zur Bildung
in der digitalen
Welt*

- aufgabenbezogene Such-, Verarbeitungs- und Aufbewahrungsstrategien entwickeln, anwenden und reflektieren,
- digital vorliegende Quellen unterschiedlicher Gattungen (z. B. in digitalen Datenbanken von Archiven und Museen) und digitale Aufbereitungen historischer Sachverhalte (z. B. animierte Erklärungen) entsprechend einer Fragestellung untersuchen und zusammenführen,
- kommunikative und kollaborative (digitale) Lern- und Arbeitsumgebungen, Medien und Werkzeuge bei der Erstellung von aufgabenbezogenen Produkten (z. B. Interpretation, Darstellung und Erörterung) nutzen und bewerten,
- digitale Aufbereitungen von Geschichte nutzen bzw. selbst entwickeln und ihre Wirkungen analysieren und nachvollziehbar beurteilen (z. B. Social-Media-Beiträge, Podcasts, Erklärvideos).

Dadurch erwerben die Schülerinnen und Schüler die Kompetenz, sich kritisch reflektierend in digital vermittelten historisch-gesellschaftlichen Sinnbildungs- und Deutungsangeboten zu orientieren und werden zur aktiven sowie verantwortlichen Partizipation befähigt.

**Beitrag zur Bildung
für nachhaltige
Entwicklung**

Im Geschichtsunterricht werden Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten Umgang mit globalen Zusammenhängen auch in Bezug auf ihre historische Genese befähigt. Bildung für nachhaltige Entwicklung im historischen Lernerfahrungsraum heißt, gegenwärtige und künftige Herausforderungen in ihrer historischen Bedingtheit zu verstehen und zu beurteilen. Der besondere Beitrag des Faches wird u. a. daran deutlich:

- Untersuchen politischer, wirtschaftlicher, sozialer sowie ökologischer Herausforderungen der Gegenwart in Bezug auf deren Ursprünge und deren historischer Entwicklung
- Reflektieren und Bewerten von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen, die im Zusammenhang mit gegenwärtigen globalen Herausforderungen stehen
- Entwickeln eines Geschichtsbewusstseins, auf dessen Grundlage Probleme der Gegenwart und der Zukunft auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit reflektiert werden

Fachpraktika

Die Fachpraktika sind verpflichtend im Anschluss an einen oder in Verbindung mit einem der Kompetenzschwerpunkte eines Schuljahrganges zu unterrichten. Sie dienen der Anwendung und Vertiefung von Kompetenzen. Die Fachpraktika sind so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler handlungsorientiert arbeiten und mit immer größerer Selbstständigkeit abrechenbare Ergebnisse entwickeln und präsentieren. Aufgrund dieses komplexen Herangehens werden in der Beschreibung der Fachpraktika die drei Kompetenzbereiche zusammengeführt.

Im 5. Schuljahrgang ist das Fachpraktikum „Gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler untersuchen“ zum Beginn des Geschichtsunterrichts durchzuführen und für die Einführung in das Fach zu nutzen. Von einer Zusammenführung der Kompetenzbereiche wurde hier abgesehen (Anfangsunterricht).

Die Entwicklung der Kompetenzen ist auf schrittweise höherem Niveau abzusichern. Der Zeitpunkt für die erstmalige Vermittlung entsprechender methodischer Grundlagen ist in den Grundlegenden Wissensbeständen ausgewiesen. Die in den Kompetenzbeschreibungen verwendeten Operatoren sind in Verantwortung der Lehrkräfte altersgerecht umzusetzen, planmäßig zu vertiefen und zu erweitern (Kumulation).

Sjg.	Interpretationskompetenz	narrative Kompetenz	geschichtskulturelle Kompetenz
5/6	<ul style="list-style-type: none"> - schriftliche, bildliche und gegenständliche Quellen gattungsgerecht interpretieren - dabei gelernte Schrittfolgen unter Anleitung anwenden - die Perspektivität von Quellen aufzeigen - unter Anleitung quellenkritisch arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - historische Sachverhalte sicher räumlich und zeitlich verorten, mit Triftigkeitsgraden umgehen - unter Anleitung Sinnbildungen zuschreiben - Erzählhandlungen auf angemessenem Niveau entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Objektivationen der Geschichtskultur beschreiben - nachvollziehbare Urteile zur Geschichtskultur formulieren
7/8	<ul style="list-style-type: none"> - Quellen unterschiedlicher Gattungen gattungsgerecht interpretieren und dabei gelernte Schrittfolgen zunehmend selbstständig anwenden - unter Anleitung ideologiekritisch arbeiten - unter Anleitung mit der Perspektivität von Quellen umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> - bewusst Sinnbildungen zuschreiben - Veranschaulichungen zur Verstärkung der Aussageabsicht einbinden (z. B. Fotos, Tabellen, Diagramme) - Erzählhandlungen zunehmend selbstständig üben und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - Objektivationen der Geschichtskultur begründet bewerten
9		<ul style="list-style-type: none"> - Beiträge aus Wissenschaft und Publizistik (Auszüge) einbinden 	
10	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Quellen aller Gattungen gattungsgerecht interpretieren 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Narrationen in einem angemessenen Layout mit korrekter Zitierweise und unter Hinzufügung von Verzeichnissen entwickeln - Erzählhandlungen selbstständig entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> - unter Anleitung abwägend beurteilen, inwieweit ein Deutungsangebot der Geschichtsschreibung zum Erklären eines historischen Sachverhaltes hinreichend ist
11/12		<ul style="list-style-type: none"> - Erklärungen aus der Geschichtsschreibung in Erzählhandlungen einbinden 	<ul style="list-style-type: none"> - selbstständig abwägend beurteilen, inwieweit ein Deutungsangebot der Geschichtsschreibung zum Erklären eines historischen Sachverhaltes hinreichend ist

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

3.1 Übersicht

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte
5/6	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Erstes Fachpraktikum: Gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler untersuchen</i> – Das Leben von Menschen in der Frühgeschichte – zeitliche Verläufe darstellen – Das Leben in der ägyptischen Hochkultur – einfache Darstellungen schreiben – Zusammenleben in der Polis Athen und im Römischen Weltreich untersuchen – Die Dreiteilung der Mittelmeerwelt nach dem Römischen Weltreich beschreiben – Werte und Normen der Machtausübung im Mittelalter erklären – Abhängigkeiten in der Grundherrschaft und im Lehnswesen untersuchen – Die Anziehungskraft urbanen Lebens in mittelalterlichen Städten erklären – <i>Zweites Fachpraktikum: Mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts anschaulich darstellen</i>
7/8	<ul style="list-style-type: none"> – Die europäische Entdeckung der Welt – Darstellungen sinnbildend schreiben – Das Handeln unterschiedlicher Akteure in der Reformation analysieren – Herrschaftspraxis und -präsentation in der absoluten Monarchie beurteilen – Den Bruch mit der Ständegesellschaft in der Französischen Revolution erklären – <i>Drittes Fachpraktikum: Mit Geschichte für Sachsen-Anhalt werben</i> – Die Anziehungskraft der Ideen von Freiheit und nationaler Einheit bewerten – Das Entstehen der deutschen Industriegesellschaft erklären – Die Ausprägung der deutschen Nation im Nationalstaat beurteilen – Nationale Interessen und internationale Interessenkonflikte im Imperialismus und Kolonialismus bewerten – <i>Viertes Fachpraktikum: Spuren des 19. Jahrhunderts in der Gegenwart in einer digitalen Ausstellung darstellen</i>
9	<ul style="list-style-type: none"> – Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die deutsche Zivilgesellschaft bewerten – Gefährdungen für eine Demokratie aufzeigen – Grundlagen und Folgen der nationalsozialistischen Diktatur bewerten – <i>Fünftes Fachpraktikum: Eine Geschichtsdokumentation prüfen</i>
10 (Einführungsphase)	<ul style="list-style-type: none"> – Die Spaltung der deutschen Nation untersuchen – Systeme im geteilten Deutschland vergleichen – Deutschlands Vereinigung und die Perspektive von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen untersuchen – Historische Wurzeln eines Konfliktes des 21. Jahrhunderts benennen und analysieren

	<p>– <i>Sechstes Fachpraktikum: Geschichtskultur zur Zeitgeschichte untersuchen und eigene Vorschläge entwickeln</i></p>
<p>11/12 (Qualifikationsphase)</p>	<p>Kurs 1: Auf der Grundlage von Interpretationen Kontinuität und Wandel im Übergang zur Moderne darstellen und erörtern (Ende des 18. Jahrhunderts – Mitte des 19. Jahrhunderts)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Den Übergang zur Moderne am Ende des Alten Reiches beurteilen – Die europäische Friedensordnung des Wiener Systems prüfen – Das Scheitern der Nationalstaatsbildung von 1848/49 diskutieren <p>Kurs 2: Auf der Grundlage von Interpretationen das Entstehen einer Industriegesellschaft darstellen und erörtern (1840er Jahre – Anfang des 20. Jahrhunderts)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wandlungsprozesse beim Entstehen der deutschen Industriegesellschaft und ihre langfristigen Folgen diskutieren – Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation nachweisen und bewerten – Die Entwicklung der USA zur außereuropäischen Industrienation nachweisen und vergleichen <p>Kurs 3: Auf der Grundlage von Interpretationen den Kampf von Ideologien darstellen und erörtern (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturen und Auswirkungen des Stalinismus bewerten – Grundlagen und Merkmale des Nationalsozialismus sowie deren Umsetzung und Folgen bewerten – Die Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg beurteilen <p>Kurs 4: Auf der Grundlage von Interpretationen systembedingte Konfrontationen und Kooperationen in der Nachkriegsordnung darstellen und erörtern (nach 1945)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ursachen und Folgen systembedingter Konfrontationen im Kalten Krieg prüfen – Wege zur Überwindung des Kalten Krieges und zur internationalen Kooperation diskutieren

3.2 Schuljahrgänge 5/6

Erstes Fachpraktikum: Gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler untersuchen	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – gegenständliche Quellen aus der eigenen Lebenswelt mithilfe gegebener Kriterien sprachlich angemessen beschreiben (z. B. Aussehen, Material, Alter, Zusammensetzung, Gewicht) – die Aussagekraft einzelner gegenständlicher Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler für die Rekonstruktion von Geschichte beurteilen – Interpretationsergebnisse für die Quellen aus ihrer Lebenswelt vergleichen
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler vorstellen und bei deren Einordnung Raum und Zeit als grundlegende Orientierung nutzen (z. B. frühere und gegenwärtige Verwendung, Bedeutung für Personen zu unterschiedlichen Zeiten, Aufbewahrung zu verschiedenen Zeiten oder an unterschiedlichen Orten) – gegenständliche Quellen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler in einen digital angefertigten Zeitstrahl mit verschiedenen Zeitrechnungen einordnen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den Sinn der Erforschung von Quellen an Beispielen erklären und dabei die Bedeutung von Archäologie und Museen herausarbeiten
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren gegenständlicher Quellen: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – Unterschiede zwischen Quelle und Darstellung – verschiedene Möglichkeiten der Zeitrechnung – Archäologie und Museen: Bedeutung und Methoden 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Kunst: Individuum und Kultur – Bilder verschiedener Kulturen beschreiben und Ausdrucksformen nutzen (Bilder der eigenen Kultur und anderer Kulturen im jeweiligen Kontext formal beschreiben und den jeweiligen Gattungen der bildenden Kunst zuordnen) 	

Kompetenzschwerpunkt: Das Leben von Menschen in der Frühgeschichte – zeitliche Verläufe darstellen	
Interpretationskompetenz	– den unterschiedlichen Erkenntniswert von Quelle und Darstellung nachweisen (z. B. Autorentext, Foto eines Artefakts, Rekonstruktionszeichnung im Schulbuch)
narrative Kompetenz	– in einer kurzen historischen Darstellung verschiedene Handlungen von Frühmenschen als Teil eines einzigen Geschehens zusammenhängend darstellen und dabei insbesondere zeitliche Verläufe auf einem angemessenen Niveau sprachlich bewusst formulieren (z. B. Jagd, Werkzeugherstellung)
geschichtskulturelle Kompetenz	– Bedeutung der Himmelsscheibe von Nebra beurteilen (Gestaltung, Fundumstände, analoge bzw. digitale Präsentation, Weltdokumentenerbe, mediale Vermarktung)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – zeitliche Reihung: vorher – nachher – zeitgleich, die Bedeutung der korrekten Orientierung in der Zeit beim Anfertigen von Darstellungen – die zeitliche und räumliche Ausbreitung des modernen Menschen – Altsteinzeit: Werkzeuge und Ernährung, Wohnen und Kleidung, Höhlenmalerei und Glaubensvorstellungen – Jungsteinzeit: neolithische Revolution, Anfänge der Gestaltung des Lebensraumes zu dessen Nutzbarmachung – Metallzeit: metallene Werkzeuge, Handelswege und -güter 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch: Zentrale Schreibformen kennen und sachgerecht nutzen (Merkmale und Techniken des schriftlichen Erzählens und Nacherzählens) – Deutsch: Lesetechniken und Lesestrategien kennen und nutzen (Lesestrategie: Schrittfolgen zum Erfassen von Textinhalten; Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Kapitel, Überschriften, Hervorhebungen, Hyperlinks und Glossar) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Biologie, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Städte und Gemeinden	Englisch, Physik, Geographie, Kunst

Kompetenzschwerpunkt: Das Leben in der ägyptischen Hochkultur – einfache Darstellungen schreiben	
Interpretationskompetenz	– aus Quellen Aussagen zur Organisation und zum Alltagsleben in der ägyptischen Hochkultur kritisch herausarbeiten
narrative Kompetenz	– in einer kurzen historischen Darstellung verschiedene Handlungen von Personen oder Personengruppen als Teil eines zusammenhängenden Geschehens auf angemessenem Niveau darstellen (z. B. Pyramidenbau) und dabei insbesondere zeitliche Verläufe sprachlich bewusst formulieren (z. B. zuerst, danach)
geschichtskulturelle Kompetenz	– Veranschaulichungen der ägyptischen Hochkultur in der Gegenwart diskutieren (z. B. Sachbücher, Reiseprospekte, Comics, digitale Produkte)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren schriftlicher Quellen: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – Kritischer Umgang mit Quellen und dessen Bedeutung für die Rekonstruktion von Geschichte – Intensivierung der Gestaltung des Lebensraumes (z. B. Flusstalkultur und die Umgestaltung der Umwelt) – Merkmale der Hochkultur im alten Ägypten: Vorratswirtschaft und Arbeitsteilung, soziale Schichtung, Schrift und Verwaltung, Zusammenhalt durch Religion und Gesetz, technischer Fortschritt, Totenkult 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Biologie, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Katholischer Religionsunterricht, Kunst
Wasser	Biologie, Physik, Geographie
Städte und Gemeinden	Deutsch, Katholischer Religionsunterricht

Kompetenzschwerpunkt: Zusammenleben in der Polis Athen und im Römischen Weltreich untersuchen	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt das Zusammenleben anhand vergleichbarer Aspekte in der Polis Athen sowie im Römischen Weltreich untersuchen und beurteilen (z. B. Alltag, Militär, Kunst, Religion)
narrative Kompetenz	– in einer kurzen historischen Darstellung eine gegebene Geschichtskarte und wenige Quellen so aufeinander beziehen, dass historische Entwicklungen sichtbar werden (z. B. griechische Kolonisation, Ausdehnung des Römischen Reiches) – dabei räumliche und zeitliche Verläufe sowie Triftigkeitsgrade berücksichtigen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen gegenwärtigen Umgangs mit griechischer und römischer Geschichte beurteilen (z. B. Bezüge zur attischen Demokratie, Verwendung von Götternamen, Ausstellungen, Filme, Comics, digitale Produkte)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Ausdehnung des Einflussbereiches: Stadtgründungen in Europa, Handel, Kultur – antike Götter- und Mythenwelt (z. B. Polytheismus, Bedeutung der Götter für den Alltag, Orakel, Opfer) – antikes Alltagsleben (z. B. Olympische Spiele, Spiele in Rom, Theater, Philosophie, Bildung, Handel, Familie) – antike Herrschaft: Anfänge demokratischer Ideen in Athen (z. B. Bürgerbeteiligung und Mehrheitsprinzip in der Volksversammlung, zugleich Ausschluss von Frauen, Sklaven und Metöken), Römer und Germanen (z. B. Germanen in römischen Diensten, Varus-Schlacht, Militär und Handel am Limes) – antike Kultur in unserem Leben (z. B. Fremd- und Lehnwörter, Dezimalsystem, Handwerke) 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch: Literarische Texte lesen und verstehen (gattungs- und genretypische Merkmale von Götter- und Heldensagen) – Ethikunterricht: Ursprünge des Philosophierens charakterisieren 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Katholischer Religionsunterricht, Kunst
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Biologie, Musik, Sport
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Katholischer Religionsunterricht, Evangelischer Religionsunterricht

Kompetenzschwerpunkt: Die Dreiteilung der Mittelmeerwelt nach dem Römischen Weltreich beschreiben	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt die Dreiteilung des Mittelmeerraumes (christliche Religion und römisch geprägte Kultur im Westen, christliche Religion und griechisch geprägte Kultur im Osten, islamische Religion und arabische Kultur in Nordafrika und Südeuropa) herausarbeiten
narrative Kompetenz	– auf der Grundlage von Auszügen der Geschichtsschreibung und quellenbasiert eine kurze Darstellung zu einem der Nachfolger des römischen Imperiums entwickeln und dabei die räumliche und zeitliche Einordnung beachten
geschichtskulturelle Kompetenz	– heutige Spuren der Dreiteilung der Mittelmeerwelt aufzeigen und diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Teilung des Römischen Reiches (395) und Entstehung des Byzantinischen Reiches, Selbstverständnis als einzig legitimer Nachfolger des römischen Imperiums, Konstantinopel als größte Stadt des Mittelalters – Mohammed und die Hedschra (622), Ausbreitung des Islam im Mittelmeerraum, islamische Kultur (z. B. Naturwissenschaften, Zahlen, Baukunst, Medizin, Philosophie) – Untergang des Weströmischen Reiches (um 500), Entstehung des christlichen Frankenreiches unter Chlodwig und Karl dem Großen 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Ethikunterricht: Religion und Weltanschauung: Religiöse Sinnangebote charakterisieren (ausgewählte Phänomene von Judentum, Christentum und Islam) – Katholischer Religionsunterricht: Religionen und Weltanschauungen: Juden, Christen, Muslime – Geschwister im Glauben (Zusammenleben der abrahamitischen Religionen, z. B. Einflüsse auf Kultur des Abendlandes, aktuelle Auseinandersetzungen zwischen den Religionen) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Katholischer Religionsunterricht, Kunst
Globale Partnerschaften und Europa	Deutsch, Geographie, Kunst, Musik

Kompetenzschwerpunkt: Werte und Normen der Machtausübung im Mittelalter erklären	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt Formen der Herrschaftslegitimation und Machterweiterung herausarbeiten
narrative Kompetenz	– in einer kurzen Darstellung an einem Beispiel den Umgang mit Konflikten fachlich und sprachlich angemessen beschreiben
geschichtskulturelle Kompetenz	– die Zuweisung des Beinamens „der Große“ für Otto I. beurteilen – auf der Grundlage einer Internetrecherche die Marketingkampagne Magdeburgs als „Ottostadt“ beschreiben und deren Berechtigung diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Ottonen: Herrschaftsbegründung durch „Gottesgnadentum“, Selbstverständnis als Nachfolger römischer Kaiser – Bedeutung symbolischer Handlungen (z. B. Salbung, Krönung) und von Herrschaftsinsignien (Krone, Schwert, Zepter, Mantel, Stab, Heilige Lanze) – Herrschaftsausweitung und Umgang mit Konflikten: Reformen, Christianisierung, Expansion, Abwehr der Ungarneinfälle, Stärkung der Landesherrschaft – Burgen und Pfalzen als Stützpunkte der Macht, Reisekönigtum 	

Kompetenzschwerpunkt: Abhängigkeiten in der Grundherrschaft und im Lehnswesen untersuchen	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – quellengestützt Abhängigkeiten in der mittelalterlichen Grundherrschaft herausarbeiten – mittelalterliche Bildquellen mit Blick auf das Alltagsleben auf dem Land analysieren
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in einer kurzen historischen Darstellung das Handeln von Grundherr und Hörigen multiperspektivisch als Teil eines zusammenhängenden Geschehens sprachlich angemessen darstellen und dabei gegenseitige Verpflichtungen einbeziehen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Darstellungen von mittelalterlicher Kultur in der Gegenwart (z. B. Feste, Filme, Computerspiele, Onlinepräsenzen von Vereinen oder Museen) diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren bildlicher Quellen: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – mittelalterliche Miniaturen als bildliche Quellen (z. B. Monatsbilder, Sachsenspiegel) – Grundherrschaft und Lehnswesen als gemeinsame Basis des Feudalismus – strukturell verankerte Ungleichheiten: soziale Schichtung, Zunahme Höriger, Leibeigenschaft, Abgaben und Frondienste – Leistungen: Veränderungen in der Landwirtschaft (z. B. Dreifelderwirtschaft, technische Modernisierungen), Kulturlandschaften (z. B. Rodungen, Trockenlegungen, Siedlungswesen und Kolonisatoren) – Klöster: Bedeutung als religiöse, wirtschaftliche und kulturelle Zentren, mittelalterliche Glaubensvorstellungen 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Kunst: Medien und Kommunikation – Bild und Wort im Kontext untersuchen und gestalten (historische Bezüge zwischen Bild und Schrift) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Biologie, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Biologie, Musik, Sport

Kompetenzschwerpunkt: Die Anziehungskraft urbanen Lebens in mittelalterlichen Städten erklären	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – quellengestützt mittelalterliches Stadtleben charakterisieren – unter Heranziehung von Rechtsquellen die Stellung unterschiedlicher Stadtbewohner herausarbeiten
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in einer kurzen historischen Darstellung die Anziehungskraft städtischen Lebens für Landbewohner aufzeigen (z. B. während eines Markttages)
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den kommerziellen Aspekt inszenierter Geschichte an Beispielen untersuchen und diskutieren (z. B. auf der Grundlage von Annoncen in Mittelalterzeitschriften und im Internet)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Stadtgründungen: Ursachen und Standorte, mittelalterliche Stadtgründungen in der Region – sichtbare Merkmale: Mauern und Stadttore, Markt und Rathaus, Kirchen, Überreste mittelalterlicher Städte der Region – Stadtrecht: Rechtsvorschriften, Zoll-, Markt- und Münzrecht – städtische Wirtschaft: Handwerk und Zunftwesen, Handel und Hanse, Hansestädte der Region – Kirchen in der Stadt – Grade von Freiheit und Gleichheit der Stadtbewohner (z. B. Mann und Frau, Christen und Juden, Arme und Reiche, Gesunde und Kranke) – mittelalterliche Kultur in unserem Leben: Sprichwörter, Rolande, christliche Kultur des Mittelalters 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Kunst: Alltagskultur und gestaltete Umwelt – Objekte und Lebensräume untersuchen und gestalten (Form und Funktion von Bauwerken) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Katholischer Religionsunterricht, Kunst
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Biologie, Musik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Katholischer Religionsunterricht
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Geographie
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Katholischer Religionsunterricht
Städte und Gemeinden	Englisch, Physik, Geographie, Kunst

Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Katholischer Religionsunterricht, Evangelischer Religionsunterricht
---	--

Zweites Fachpraktikum: <i>Mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts anschaulich darstellen</i>	
Interpretationskompetenz	– mithilfe von Quellen, Auszügen aus der Geschichtsschreibung oder anderen Objektivationen der Geschichtskultur mittelalterliche Geschichte Sachsen-Anhalts fachlich und sprachlich angemessen veranschaulichen (z. B. Stadtführer, digitale Stadtrallye, Seite für einen Ausstellungskatalog, Eintrag in historischen Blog, fiktive Geschichtserzählung)
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte grundlegende Wissensbestände eines Kompetenzschwerpunktes im 6. Schuljahrgang (z. B. mittelalterlicher Lebensort, mittelalterliches Ereignis, mittelalterliche Bezüge in Flur- und Ortsnamen) – Kenntnisse über den Konstruktcharakter von Geschichte: Interpretation von Quellen und Auswertung von Darstellungen als Voraussetzungen – Unterschiede zwischen Quellen und Darstellungen 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 5/6	
<ul style="list-style-type: none"> – Musik: Musik im Wandel der Zeit verstehen – Epochen im Kontrast (Musik aus Mittelalter (...) beschreiben, Musikgeschichte(n) selbst darstellen/präsentieren, eigene Improvisationen auf der Grundlage von Pentatonik/im dorischen Modus umsetzen) – Deutsch: Einen Schreibprozess planvoll gestalten (Zusammenhang von Schreibanlass und Textproduktion) 	

3.3 Schuljahrgänge 7/8

Kompetenzschwerpunkt: Die europäische Entdeckung der Welt – Darstellungen sinnbildend schreiben	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage von Quellen mit verschiedenen Perspektiven die Zerstörung altamerikanischer Hochkulturen und deren Legitimation durch die Eroberer ideologiekritisch herausarbeiten
narrative Kompetenz	– mithilfe von Geschichtskarten die räumliche und zeitliche Ausdehnung der Entdeckungsfahrten im 15./16. Jahrhundert aufzeigen
geschichtskulturelle Kompetenz	– sich mit kontroversen Bezeichnungen der europäischen Entdeckung der Welt auseinandersetzen, dabei Perspektiven auf den Kolonialismus berücksichtigen und einen eigenen angemessenen Vorschlag entwickeln (z. B. Entdeckung vs. Invasion, Eroberung vs. Zerstörung) – sich mit der medialen Darstellung von Entdeckungen und Eroberungen auseinandersetzen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über Verlaufsformen in einer historischen Darstellung (z. B. Aufstieg, Abstieg, Eroberung, Kolonialisierung) – Kenntnisse über die Bedeutung von Verlaufsformen für eine angemessene Rekonstruktion von Geschichte – Kenntnisse über kritischen Umgang mit Quellen und dessen Bedeutung für die Angemessenheit der Rekonstruktion von Vergangenheit – Entdeckungsreisen im 15./16. Jahrhundert: Ursachen und Voraussetzungen, räumlicher und zeitlicher Verlauf, Entdecker – altamerikanische Hochkultur: Kultur und Alltag, staatliche Organisation – Zerstörung altamerikanischer Hochkulturen: Methoden und Folgen, Eroberer – transatlantischer Handel: Austausch von Pflanzen und Tieren, Sklavenhandel – bis in die Gegenwart reichende ökologische Veränderungen in der Alten und Neuen Welt (z. B. in der Tier- und Pflanzenwelt, lateinamerikanische Produkte im Alltag) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Latein, Biologie, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Biodiversität	Deutsch, Biologie, Chemie, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Deutsch, Russisch, Latein, Geographie

Kompetenzschwerpunkt: Das Handeln unterschiedlicher Akteure in der Reformation analysieren	
Interpretationskompetenz	– Spottbilder, die verschiedene Perspektiven verkörpern, sprachlich genau beschreiben und deuten
narrative Kompetenz	– in einer Darstellung unter Einbeziehung von Quellen das Handeln unterschiedlicher Akteure aufzeigen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Geschichtssinszenierung am Beispiel des Reformationsgedenkens in Sachsen-Anhalt auch in digitalen Umgebungen untersuchen und beurteilen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren bildlicher Quellen: Spottbilder der Reformationszeit, Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – Volksfrömmigkeit – reformatorische Kerngedanken: Christuszentrierung und Bibelfrömmigkeit, Gnade durch Glauben, Abkehr von Vorleistungen als Voraussetzung göttlicher Gnade (z. B. Wallfahrten, Heiligenverehrung, Ablassbriefe, Gehorsam gegenüber dem Papst) – Medienrevolution: Druck mit beweglichen Lettern und dessen Bedeutung – Konfessionalisierung in Deutschland 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8	
<ul style="list-style-type: none"> – Katholischer Religionsunterricht: Kirche als Volk Gottes: Kirche in konfessioneller Verschiedenheit (Situation der Kirche im ausgehenden Mittelalter, Orte der Reformation in Mitteldeutschland, 95 Thesen, Reichstag zu Worms, Rechtfertigungslehre, reformatorische Prinzipien (sola gratia, sola fide, sola scriptura), Konzil von Trient) – Evangelischer Religionsunterricht: Ekklesiologie: Kirche auf dem Weg in die Neuzeit wahrnehmen (Luthers Thesen zum Ablass in Auswahl; solus christus, sola scriptura, sola gratia, sola fide) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Kompetenzschwerpunkt: Herrschaftspraxis und -präsentation in der absoluten Monarchie beurteilen	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt Herrschaftspraxis und Herrschaftspräsentation herausarbeiten
narrative Kompetenz	– in einer Darstellung unter Einbindung von Quellen Herrschaftspraxis oder -präsentation in einem begrenzten Zeitraum aufzeigen und dabei Fachsprache verwenden
geschichtskulturelle Kompetenz	– Bedeutung einer Schloss- und Gartenanlage und ihre digitale Präsentation analysieren und beurteilen (z. B. Website, Soziale Medien, Blog)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über Gestaltungsmittel von digitalen Medienangeboten (z. B. digitales „Storytelling“) – Machtsicherung (z. B. Einbindung der Eliten, Reformen, stehendes Heer, Peuplierung) – dynastisches Denken – Präsentation von Herrschaft: barocke Schlossanlage, Hofstaat, Hofzeremoniell, Herrscherporträts – Merkantilismus, Manufakturwesen 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8	
<ul style="list-style-type: none"> – Kunst: Individuum und Natur – Natur als Vorbild erkennen, Wirkungen wahrnehmen und bei Gestaltungsprozessen nutzen – Musik: Musik im Wandel der Zeit verstehen – Barock und Klassik (Ausschnitte aus Vokal-/ Instrumentalwerken der mitteldeutschen Barockmusik) 	

Kompetenzschwerpunkt: Den Bruch mit der Ständegesellschaft in der Französischen Revolution erklären	
Interpretationskompetenz	– die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte so erschließen, dass deren Prämissen und die damalige Bedeutung herausgearbeitet werden
narrative Kompetenz	– in einer Darstellung den tiefgreifenden Bruch der Französischen Revolution mit der Ständegesellschaft unter Verwendung von Fachsprache aufzeigen und dabei die Einflüsse der Aufklärung verdeutlichen
geschichtskulturelle Kompetenz	– das Fortwirken der Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte bis heute digital erschließen (z. B. Vereinte Nationen) – aktuelle Objektivationen der Geschichtskultur zur Französischen Revolution untersuchen (z. B. Euromünzen, Inszenierung des französischen Nationalfeiertags, Computerspiele, Spielfilme)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Aufklärung: Kerngedanken, Vorstellungen von einer gerechteren Organisation des Staates und deren Widerspiegelung in der Französischen Revolution – Bruch mit der Ständegesellschaft: Gewaltenteilung statt Alleinherrschaft, Verfassung statt Gottesgnadentum, rechtsgleiche Staatsbürger statt ständischer Privilegien, Trennung statt Bündnis von Staat und Kirche – Ballhauschwur und Bruch mit vormodernen Formen der Repräsentation (Generalstände) – neue Prinzipien der Volksvertretung (Nationalversammlung) – Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte: Inhalte, universelle Gültigkeit und Bedeutung in der Gegenwart – Jakobinerherrschaft 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Drittes Fachpraktikum: Mit Geschichte für Sachsen-Anhalt werben	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage von Quellen, Auszügen der Geschichtsschreibung oder anderen Objektivationen der Geschichtskultur neuzeitliche Lebensorte, Lebensformen oder Ereignisse auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts in verschiedenen digitalen Umgebungen (z. B. Archiv- und Museumsportalen, OER-Datenbanken) recherchieren und adressatengerecht präsentieren – eine Präsentation anfertigen, die eigene Autorentexte, Quellenzitate und Abbildungen einbezieht und ausweist (z. B. digitale Präsentation, Flyer, Prospekt, Poster, Folien, Fotoausstellung)
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte grundlegende Wissensbestände eines Kompetenzschwerpunktes im 7. Schuljahrgang (z. B. Wirken von Reformatorinnen oder Reformatoren, Zeugnisse monarchischer Herrschaft in der Region) – Kenntnisse über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von publizistischen und wissenschaftsorientierten Texten – Kenntnisse über elementare Präsentationsregeln: Adressatenbezug, Übersichtlichkeit und Klarheit, Text-Bild-Bezug, Quellen-, Text- und Bildnachweise 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8	
<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch: Einen Schreibprozess planvoll gestalten (handschriftliche und digitale Möglichkeiten der Planung, Konzeption, Produktion und Überarbeitung von Texten) 	

Kompetenzschwerpunkt: Die Anziehungskraft der Ideen von Freiheit und nationaler Einheit bewerten	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Ausagewert von mindestens zwei historischen Liedern mit Blick auf die Widerspiegelung von Nationalbewusstsein vergleichend untersuchen – Vorstellungen und Fremdbilder früher deutscher Nationalisten herausarbeiten
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die Entwicklung der deutschen Nationalbewegung in mindestens einem begrenzten Zeitabschnitt erklären und dabei insbesondere Verlaufsformen verdeutlichen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – das Bewahren bzw. den Missbrauch historischen Liedgutes im Internet recherchieren und beurteilen – die Urheber- und Nutzungsrechte bei der Präsentation historischer Lieder beachten
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren historischer Liedtexte der deutschen Nationalbewegung und ihre musikalische Umsetzung: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – napoleonische Hegemonialpolitik und Franzosenhass – Anfänge der deutschen Nationalbewegung: Feste, Bewusstmachen deutschen Kulturgutes (z. B. Märchen und Sagen) – Entstehungsbedingungen und Wirkungsabsichten historischer Lieder in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (z. B. „Des Deutschen Vaterland“, „Lied der Deutschen“) – Revolution von 1848/49: erste deutsche Nationalversammlung, Scheitern der Revolution am Doppelziel von Freiheit und nationaler Einheit – Hegemonialkriege und Schaffung eines kleindeutschen Nationalstaates 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Kompetenzschwerpunkt: Das Entstehen der deutschen Industriegesellschaft erklären	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt Merkmale und Auswirkungen der Industrialisierung auf die Gesellschaft in multiperspektivischer Sicht unter Verwendung von Fachsprache herausarbeiten und bewerten (Mitte bis Ende des 19. Jahrhunderts)
narrative Kompetenz	– auf der Grundlage von Darstellungen und Quellen die Bedeutung eines Unternehmens in der Region für die Entwicklung der Industriegesellschaft veranschaulichen
geschichtskulturelle Kompetenz	– den gegenwärtigen Umgang mit der Geschichte eines Unternehmens in der Region untersuchen und beurteilen
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Merkmale der Industrialisierung (z. B. technische Neuerungen, Wirtschaftswachstum, Herausbildung des industriellen Sektors, Beginn des exponentiell ansteigenden Verbrauchs fossiler Brennstoffe) – Veränderungen im Lebensumfeld: Arbeitsorte und Arbeitsinhalte sowie Arbeitsbeziehungen und deren geschlechterspezifische Ausprägung, Kinderarbeit, Aus- und Binnenwanderung – Soziale Frage und Lösungsansätze des Staates, der Arbeiterbewegung, der Kirchen sowie der Unternehmen – Aus- und Binnenwanderung: Gründe, Akzeptanzprobleme in den Einwanderungsgebieten, Migration in der Gegenwart – Folgen der Industrialisierung: Zunahme von Umweltproblemen (z. B. Verschmutzung von Flüssen, Rauchplage), Entwicklung der Infrastruktur, Urbanisierung, gesellschaftliche Veränderungen, Anfänge einer Freizeitkultur (z. B. Vereinswesen, Anfänge des Tourismus) 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8	
– Deutsch: Pragmatische Texte verstehen, reflektieren und nutzen (Merkmale und Funktionen diskontinuierlicher Texte: Tabelle und Statistik)	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
Geschlechtergleichstellung	Englisch, Französisch, Russisch, Biologie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Biologie, Chemie, Physik, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Wasser	Deutsch, Latein, Biologie, Chemie, Physik, Geographie
Energie	Deutsch, Chemie, Physik, Geographie

Arbeit und Wirtschaft	Latein, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Latein, Biologie, Chemie, Geographie
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Städte und Gemeinden	Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Ethikunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Produktion und Konsum	Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Physik, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst

Kompetenzschwerpunkt: Die Ausprägung der deutschen Nation im Nationalstaat beurteilen	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – quellengestützt Methoden zur Entwicklung eines Nationalbewusstseins herausarbeiten und bewerten – ein Historienbild erklären und beurteilen (z. B. zur Reichsgründung, zu deutschen Mythen, zur deutschen Geschichte) – Historienbilder mit verschiedenen Perspektiven zum gleichen Gegenstand deuten
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – die Bildung der deutschen Nation nach der Nationalstaatsgründung unter Einbeziehung verschiedener zeitgenössischer Sichtweisen darstellen und dabei Integrations- sowie Ausgrenzungsmechanismen und deren Folgen verdeutlichen – Verlaufsformen innerhalb der historischen Entwicklung aufzeigen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den Stellenwert von Nationaldenkmälern für die gegenwärtige Gesellschaft diskutieren (z. B. Kyffhäuser-Denkmal, Berliner Siegessäule)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren bildlicher Quellen: Besonderheiten bei Historienbildern, Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen, Lizenzen – Bildung der Nation durch Integration und Ausgrenzung: Kulturkampf, Sozialistengesetz, „Erbfeindschaft“ zu Frankreich, Umgang mit nationalen Minderheiten, Überhöhung der eigenen Nation und Herabsetzung anderer Nationen – zeitgenössische Neuerungen mit Bestand bis in die Gegenwart: Zivilehe, staatliche Schulaufsicht, Sozialversicherung 	
Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 7/8	
<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch: Medien verstehen, reflektieren und nutzen (Merkmale, Funktionen und Wirkungen des Layouts) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Italienisch, Latein, Biologie, Physik, Geographie, Musik, Sport
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Kompetenzschwerpunkt: Nationale Interessen und internationale Interessenkonflikte im Imperialismus und Kolonialismus bewerten	
Interpretationskompetenz	– Quellen zu Zielen und Methoden der Kolonialpolitik unter Berücksichtigung zugrundeliegender ideologischer Vorstellungen interpretieren und mit Blick auf die Folgen bis heute bewerten
narrative Kompetenz	– imperialistisches und koloniales Vormachtstreben an Beispielen charakterisieren und ideologische Rechtfertigungen berücksichtigen
geschichtskulturelle Kompetenz	– den gegenwärtigen Umgang mit der deutschen Kolonialpolitik recherchieren, analysieren sowie sprachlich bewusst und reflektiert bewerten
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – das Wilhelminische Kaiserreich als Kolonialmacht: Schutzgebiete und Kolonien, Konkurrenz zu anderen Kolonialmächten (z. B. England, Frankreich, Belgien) – ideologische Rechtfertigungen der Kolonialpolitik: Rassismus, Sozialdarwinismus, zivilisatorisches Sendungsbewusstsein – Methoden: Missionierung, Ausbeutung, „Zivilisierung“ – Widerstand (z. B. Herero und Nama, Boxeraufstand) – Möglichkeiten zum gegenwärtigen Umgang mit der Kolonialpolitik des Wilhelminischen Kaiserreiches (z. B. Übernahme moralischer Verantwortung, Reparationen) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Viertes Fachpraktikum: Spuren des 19. Jahrhunderts in der Gegenwart in einer digitalen Ausstellung darstellen	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – digital aufbereitete Quellen und Darstellungen analysieren – auf der Grundlage von Quellen, Auszügen der Geschichtsschreibung oder anderen Objektivationen der Geschichtskultur in einer digitalen Ausstellung (z. B. GPS-Rallye, Onlineausstellung) anschaulich darstellen, in welcher Weise die Gegenwart Prägungen des 19. Jahrhunderts aufweist – Anforderungen an eine digitale Präsentation umsetzen
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte grundlegende Wissensbestände eines Kompetenzschwerpunktes im 8. Schuljahrgang – Bezüge der Gegenwart zum 19. Jahrhundert (z. B. Leistungsgesellschaft, bürgerliche Tugenden, Vereinskultur, Wohnkultur, Mode, Firmen, Produkte, nationale Symbole, Rassismus) – Kenntnisse über: Urheberrecht, Lizenzrecht, technische Werkzeuge, Probleme und Lösungen im Kontext von Textverarbeitung, Bildbearbeitung, Onlinepräsentationsformen 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

3.4 Schuljahrgang 9

Kompetenzschwerpunkt: Auswirkungen des Ersten Weltkrieges auf die deutsche Zivilgesellschaft bewerten	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ein Kriegerdenkmal der Region ideologiekritisch untersuchen – Feldpostbriefe auswerten und dabei die persönliche Sicht auf das Geschehen herausarbeiten – auf der Grundlage massenkultureller Erzeugnisse Ziele und Mittel der Propaganda und Mobilisierung multiperspektivisch analysieren
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – auf Basis verschiedener Quellen und Darstellungen Veränderungen der Zivilgesellschaft im und durch den Krieg darstellen (z. B. in einem digitalen Präsentationsformat)
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – auf der Grundlage der Interpretation eines Kriegerdenkmals der Region Vorschläge für einen den Frieden fördernden Umgang mit dem Gedenken an den Ersten Weltkrieg entwickeln
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über die reflektierte Nutzung von Online-Datenbanken zu historischen Themen – Kenntnisse über das Interpretieren eines Kriegerdenkmals der Region: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – ein Kriegerdenkmal der Region: Urheber, Standort, Aufbau und Bestandteile, Wirkungsabsicht – Interpretieren von Feldpostbriefen: Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – verschiedene Erklärungen für Kriegsursachen – die uneinheitliche Ausprägung der Kriegsbegeisterung in der Bevölkerung – Kriegspropaganda im In- und Ausland, Krieg und Massenkultur – soldatische Kriegserfahrungen, Kriegsalltag von Frauen und Kindern (z. B. Aufbrechen tradierter geschlechtsspezifischer Rollenverständnisse) – Destabilisierung in Deutschland und Ende des Krieges – Versailler Friedensordnung 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Griechisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik

Kompetenzschwerpunkt: Gefährdungen für eine Demokratie aufzeigen	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage zeitgenössischer Plakate politische Auseinandersetzungen analysieren
narrative Kompetenz	– unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen und unterschiedlicher Darstellungen eine thematische Darstellung zu Entwicklungen in der Weimarer Republik anfertigen (z. B. Kultur, Politik, Wirtschaft, Gefährdungen)
geschichtskulturelle Kompetenz	– den gegenwärtigen Diskurs zu den Gefährdungen einer Demokratie vor dem Hintergrund der historischen Erfahrungen mit dem Untergang der Weimarer Demokratie diskutieren (z. B. Wikipedia-Artikel einschließlich Diskussion und Versionsverlauf)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren von Plakaten: Plakate als bildliche Quellen, Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – demokratischer Charakter der Weimarer Republik: Föderalismus und Parlamentarismus, Wahlrecht, Beginn der politischen Gleichberechtigung von Frauen, Stellung von Reichspräsident und Reichskanzler – Belastungen: Dolchstoßlegende, Versailler Vertrag, „Demokratie ohne Demokraten“ – „Goldene Zwanziger Jahre“ (z. B. modernes Bauen als Versuch, Ungleichheit der Lebensbedingungen zu verringern) – Entwicklung der NSDAP zur Massenpartei: Ursachen, Methoden, Auswirkungen – Zerstörung der Demokratie: Weltwirtschaftskrise, Ausschaltung des Parlaments durch Notverordnungen und Präsidialkabinette, rechts- und linksextreme Angriffe auf die Demokratie 	
Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9	
<ul style="list-style-type: none"> – Musik: Musik im Wandel der Zeit verstehen – von der Romantik zur Neuen Musik (Aspekte der Musikgeschichte des 19. und 20./21. Jahrhunderts herausarbeiten; Funktion von Musik im gesellschaftlichen Wandel, in politischer Instrumentalisierung (auch mit aktuellem Bezug) reflektieren) – Musik: Musikkulturen der Welt entdecken – Jazz und Weltmusik (Vielfalt kulturhistorischer Bezüge in ausgewählten Beispielen von Weltmusik aus verschiedenen Regionen erörtern) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Griechisch, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst
Städte und Gemeinden	Englisch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Physik, Geographie

Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik
---	--

Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen und Folgen der nationalsozialistischen Diktatur bewerten	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Fotos und Reden unter Nutzung auditiver oder audiovisueller Medien ideologiekritisch auswerten – quellengestützt Grundlagen und Folgen der nationalsozialistischen Diktatur und des Zweiten Weltkrieges herausarbeiten
narrative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – in mindestens einer historischen Darstellung unter Einbeziehung zeitlich verschiedener Quellen unterschiedlicher Gattungen Kausalitäten und Wechselwirkungen fachsprachlich genau verdeutlichen
geschichtskulturelle Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – den Umgang mit der nationalsozialistischen Diktatur in der Gegenwart erörtern, rechtsextremistisches Gedankengut benennen und dabei Mythen, Legenden und Lügen zum Nationalsozialismus widerlegen – das aktuelle Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur untersuchen (z. B. Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über das Interpretieren historischer Fotos: historische Fotos als bildliche Quellen, Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – Kenntnisse über kritischen Umgang mit der digitalen Überlieferung von historischem Bild- und Tonmaterial – Kenntnisse über das Interpretieren von Reden bzw. Redetexten: Redetexte als schriftliche Quellen, Reden als bildliche bzw. audiovisuelle Quellen, Wert für das Verstehen von Geschichte, methodische Anforderungen – Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur: Machtübergabe und Zerstörung der Demokratie – Wirtschafts- und Sozialpolitik – multiperspektivische Sicht auf das Leben in der „Volksgemeinschaft“ – Rassismus und Antisemitismus als wesentliche ideologische Grundlagen des Nationalsozialismus – Verfolgung der Juden, Holocaust, Auschwitz als Todesfabrik – Opposition und Widerstand: Formen und Bewertung – Zweiter Weltkrieg: materielle und ideologische Vorbereitung, Eroberungs- und Vernichtungskrieg, Leiden der Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten und in Deutschland – Mythen, Lügen und Legenden: Autobahnbau als nationalsozialistisches Werk, Beseitigung der Arbeitslosigkeit, Senkung der Kriminalität, gesellschaftliche Stellung der Frau 	

Fünftes Fachpraktikum: Eine Geschichtsdokumentation prüfen	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – eine digital vorliegende Geschichtsdokumentation auch in Bezug auf die verwendete Sprache auswerten – die Bestandteile einer digital vorliegenden Geschichtsdokumentation herausarbeiten und deren Aussagekraft sowie deren Funktion für die Aussageabsicht bewerten
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte grundlegende Wissensbestände eines Kompetenzschwerpunktes im 9. Schuljahrgang – Kenntnisse über Bestandteile einer digital vorliegenden Geschichtsdokumentation: Filmdokumente, Zeitzeugenberichte, nachgespielte Szenen, Kommentare – Gestaltungsprinzipien (z. B. Verschränkung von Szenen und Sequenzen, Perspektiven, Musik, nichtsprachliche Symbolik, Kommentare und Wertungen) – Probleme bei der Prüfung von Geschichtsdokumentationen, z. B. Einsatz von Filmmaterial aus der Zeit des Nationalsozialismus (Propagandamaterial aus der Perspektive von Täterinnen und Tätern), Verschränkung fiktionaler und authentischer Elemente, immanente und explizite Wertungen, eingeschränkte Nachprüfbarkeit verwendeter Quellen, zeitlicher Abstand der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu den von ihnen berichteten Ergebnissen 	

3.5 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Kompetenzschwerpunkt: Die Spaltung der deutschen Nation untersuchen	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage von Quellen unterschiedlicher Gattungen Ursachen und Akteure der Spaltung Deutschlands herausarbeiten
narrative Kompetenz	– in einer Darstellung unter Einbeziehung von Quellen unterschiedlicher Gattungen die doppelte Staatsgründung erklären und dabei insbesondere Kausalitäten und Wechselwirkungen verdeutlichen (z. B. in einem adressatengerechten digitalen Präsentationsformat)
geschichtskulturelle Kompetenz	– Flucht, Vertreibung, Migration als historisches und gegenwärtiges Phänomen diskutieren
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Friedenssicherung und gemeinsame Grundlagen der Besatzungspolitik: Demilitarisierung, Dezentralisierung, Denazifizierung, Demokratisierung, Demontage, – Nachkriegsgesellschaft: Wiederaufbau, Schwarzmarkt, Integration und Ausgrenzung von Flüchtlingen, Vertriebenen und Heimkehrern, Umgang mit Armut und Ungleichheit – unterschiedliche Besatzungspolitik und doppelte Staatsgründung – 17. Juni 1953: Vorgeschichte, Ereignisse, Deutung – 13. August 1961: Ursachen, Auswirkungen, Bedeutung für die Teilung 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Englisch, Französisch, Spanisch, Latein, Griechisch, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie

Kompetenzschwerpunkt: Systeme im geteilten Deutschland vergleichen	
Interpretationskompetenz	– Plakate und Reden aus Ost und West zum gleichen oder ähnlichen Sachverhalt miteinander vergleichen und die Situation im geteilten Deutschland vertiefend beurteilen
narrative Kompetenz	– Entwicklungen in beiden deutschen Staaten als thematische Längsschnitte fachsprachlich angemessen darstellen (z. B. Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport, Alltag)
geschichtskulturelle Kompetenz	– eine Exkursion zu einer Gedenkstätte oder in ein Museum mithilfe digitaler Angebote vorbereiten, vor Ort durchführen und auswerten (z. B. Gedenkstätte Deutsche Teilung, Gedenkstätte Roter Ochse und Gedenkstätte Moritzplatz, Zeitgeschichtliches Forum)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung der sozialen Marktwirtschaft und der sozialistischen Planwirtschaft (bis in die Mitte der 1950er Jahre): Grundlagen, Auswirkungen auf den Alltag und ökonomische Nachhaltigkeit der jeweiligen Wirtschaftssysteme – Kalter Krieg als Kontext der deutsch-deutschen Zeitgeschichte (bis Anfang der 1980er Jahre) – Gedenktage zur deutsch-deutschen Geschichte 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Latein, Griechisch, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Musik
Produktion und Konsum	Deutsch, Spanisch, Russisch, Latein, Griechisch, Biologie, Sozialkunde, Geographie, Kunst

Kompetenzschwerpunkt: Deutschlands Vereinigung und die Perspektive von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen untersuchen	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage der Aussagen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen die Perspektivität auf den Prozess der Vereinigung beider deutscher Staaten sprachlich reflektiert herausarbeiten (Ende 1980er/Anfang 1990er Jahre)
narrative Kompetenz	– unter Bezugnahme auf Zeitzeugenaussagen eine biografische oder thematische Darstellung verfassen (z. B. in einem audiovisuellen Format unter Einbeziehung von Interviewausschnitten)
geschichtskulturelle Kompetenz	– die aktuelle öffentliche Widerspiegelung von Deutschlands Vereinigung untersuchen und problematisieren (z. B. öffentliche Debatte, Museum) – aktuelles Gedenken an die Opfer und Aufarbeitung der Diktatur in der DDR (z. B. in Gedenkstätten der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt)
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Kenntnisse über Zeitzeugenaussagen als besonderen Zugang zur Vergangenheit (sowohl Quelle als auch Darstellung): methodische und gattungsspezifische Anforderungen an die Durchführung bzw. Auswertung von Zeitzeugenbefragungen (z. B. veröffentlichte Zeitzeugeninterviews) sowie Regeln für den Umgang mit Persönlichkeits- und Lizenzrechten – Repressionen und Krisen in der DDR: politische und ökonomische Probleme, Umweltzerstörung, Opposition, Massenflucht und Mauerfall – Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt – staatliche Einheit und Wiedereinrichtung des Landes Sachsen-Anhalt – Gestaltung der deutschen Einheit: Maßnahmen, Fortschritte und Probleme, kontroverse Deutungen 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Biodiversität	Englisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Geographie

Kompetenzschwerpunkt: Historische Wurzeln eines Konfliktes des 21. Jahrhunderts benennen und analysieren	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – Historische Ursachen des Konfliktes mithilfe von Quellen und Darstellungen untersuchen – die Entwicklung des Konfliktes analysieren – die Bedeutung der Weltnachhaltigkeitsziele für einen historischen Konflikt herausarbeiten – den aktuellen Umgang mit der Geschichte des Konfliktes beurteilen
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Konflikte im 21. Jahrhundert (z. B. Klima, Terrorismus, Ressourcen, Globalisierung, Integration, Migration) – Genese, Akteure und deren Ziele – kontroverse Erklärungen 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Latein, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Latein, Griechisch, Chemie, Physik, Sozialkunde, Ethikunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport
Wasser	Spanisch, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Energie	Englisch, Physik, Geographie
Arbeit und Wirtschaft	Französisch, Latein, Griechisch, Chemie, Sozialkunde, Katholischer Religionsunterricht, Musik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Kunst

Sechstes Fachpraktikum: <i>Geschichtskultur zur Zeitgeschichte untersuchen und eigene Vorschläge entwickeln</i>	
Interpretationskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> – ein aktuelles Beispiel der Geschichtskultur zur Zeitgeschichte analysieren (Geschichtspolitik bzw. künstlerische Verarbeitungen) – darauf bezogen unter Nutzung digitaler Hilfsmittel einen Vorschlag zum angemessenen Umgang mit der Vergangenheit entwickeln, der sich auf Quellen, Auszüge der Geschichtsschreibung oder andere Objektivationen der Geschichtskultur stützt
narrative Kompetenz	
geschichtskulturelle Kompetenz	
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte grundlegende Wissensbestände eines Kompetenzschwerpunktes im 10. Schuljahrgang – Geschichtskultur zur Zeitgeschichte (z. B. Gestaltung eines Gedenktages, einer Gedenkstätte oder eines Denkmals bzw. Gestaltung einer Dokumentation, eines belletristischen Werkes oder eines Spielfilmes) 	
Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> – Deutsch: Normrichtig schreiben (Regeln der Darstellung von Quellenverweisen und des Literaturverzeichnisses; ausgewählte Regeln zur Gestaltung von Texten nach DIN 5008) 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Kunst, Musik, Sport

3.6 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

Kurs 1: Auf der Grundlage von Interpretationen Kontinuität und Wandel im Übergang zur Moderne darstellen und erörtern (Ende des 18. Jahrhunderts – Mitte des 19. Jahrhunderts)

Kompetenzschwerpunkt: Den Übergang zur Moderne am Ende des Alten Reiches beurteilen	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt Forderungen des frühen deutschen Nationalismus sprachlich reflektiert herausarbeiten und deren Wirkungen auf Veränderungen in Deutschland nachweisen
narrative Kompetenz	– Ursachen, Bedingungen und Wirkungen von Veränderungen in Deutschland im Hinblick auf Modernisierung in einem digitalen Produkt adressatengerecht darstellen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur, die sich auf den Übergang zur Moderne am Ende des Alten Reiches beziehen, recherchieren und sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – politische und rechtliche Situation im Reich um 1800 – Ursachen und Folgen der Umbrüche im Reich: Auswirkungen der Aufklärung, französische Besetzung, Säkularisierung und Mediatisierung, Umgestaltung der Staatsverwaltungen, beginnende Überwindung ständischer Verhältnisse, Bildungsreform, Agrarreformen, Gewerbefreiheit – Anfänge des Nationalismus in Deutschland: Akteure, Motive, Handlungen, Vorstellungen von einer Kulturnation im Unterschied zur Staatsnation – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik für den Übergang zur Moderne am Ende des Alten Reiches 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Bildung, Kultur und lebenslanges Lernen	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Biologie, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Musik, Sport
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzschwerpunkt: Die europäische Friedensordnung des Wiener Systems prüfen	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt das Wiener System als europäischen Rahmen für politische und gesellschaftliche Veränderungen sowie konservative Bestrebungen sprachlich reflektiert erklären
narrative Kompetenz	– die Neuordnung der Kräfteverhältnisse zwischen den europäischen Mächten und das Schaffen von Voraussetzungen für eine längerfristige Friedensordnung im Wiener System fachsprachlich präzise aufzeigen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zur europäischen Friedensordnung des Wiener Systems sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Wiener System: Etablierung eines neuen politischen Denkens, Ansätze eines europäischen Sicherheitssystems auf Grundlage der Wiener Kongressakte – Deutsche Bundesakt und Deutscher Bund: Staatenbund souveräner Fürsten und freier Städte mit föderalen Elementen in der Mitte Europas, Stellung Österreichs und Preußens – Vormärz und nationale Bestrebungen im Deutschen Bund – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zur europäischen Friedensordnung des Wiener Systems 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzschwerpunkt: Das Scheitern der Nationalstaatsbildung von 1848/49 diskutieren	
Interpretationskompetenz	– auf der Grundlage eines Quellenvergleichs u. a. anhand digital vorliegender Quellen verschiedene Vorstellungen zum angestrebten deutschen Nationalstaat sprachlich reflektiert herausarbeiten
narrative Kompetenz	– Ursachen und Folgen des Scheiterns der Nationalstaatsbildung fachsprachlich präzise darstellen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zum Scheitern der Nationalstaatsbildung von 1848/49 sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – politische Gruppierungen im Paulskirchenparlament und ihre Auffassungen: Demokraten, Liberale, Konservative – Lösungsvorschläge für die nationale Frage (bezüglich Staatsgebiet, Staatsform, Umgang mit nationalen Minderheiten) – Folgen der Revolution: Reaktionspolitik, Zuspitzung des preußisch-österreichischen Dualismus – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zum Scheitern der Nationalstaatsbildung von 1848/49 	

Kurs 2: Auf der Grundlage von Interpretationen das Entstehen einer Industriegesellschaft darstellen und erörtern (1840er Jahre – Anfang des 20. Jahrhunderts)

Kompetenzschwerpunkt: Wandlungsprozesse beim Entstehen der deutschen Industriegesellschaft und ihre langfristigen Folgen diskutieren	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt das Entstehen einer deutschen Industriegesellschaft nach 1840 sowie Zusammenhänge mit der Gründung eines deutschen Nationalstaates erklären und dabei die Bedeutung des Take-off sprachlich reflektiert analysieren
narrative Kompetenz	– das Entstehen einer Industriegesellschaft und damit einhergehende Wandlungsprozesse in einem digitalen Produkt adressatengerecht darstellen und beurteilen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur, die auf Wandlungsprozesse beim Entstehen der deutschen Industriegesellschaft Bezug nehmen, sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Rahmenbedingungen für Wandlungsprozesse auf dem Weg zur Industriegesellschaft: Deutscher Bund, Deutscher Zollverein, internationale Konkurrenz, Folgen der Reformpolitik aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts – Durchbruch der deutschen industriellen Revolution und Entwicklung der Führungssektoren (Steinkohlenbergbau, Eisen- und Stahlindustrie, Maschinenbau, Eisenbahnwesen), Rückkopplungseffekte innerhalb und außerhalb der Führungssektoren, staatliche Unterstützung – Einigungskriege und Reichsgründung in ihrem Zusammenhang mit dem Entstehen der Industriegesellschaft – sozialer Strukturwandel: Wirtschaftsbürgertum und Bildungsbürgertum, Entstehung des Industrieproletariats, Aufstiege und Abstiege von Berufsgruppen – Hochkonjunktur und Gründerkrise – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu Wandlungsprozessen beim Entstehen der deutschen Industriegesellschaft 	

Kompetenzschwerpunkt: Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation nachweisen und bewerten	
Interpretationskompetenz	– Entwicklungsprozesse im Deutschen Kaiserreich u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert untersuchen
narrative Kompetenz	– Ursachen, Wirkungen und Bedingungen bei der Entwicklung vom Agrar- zum Industriestaat fachsprachlich präzise darstellen und bewerten (insbesondere im Kontext der Weltnachhaltigkeitsziele) – dabei Sinnbildungsmuster auf die Entwicklung vom Agrar- zum Industriestaat anwenden
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur, die auf Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation Bezug nehmen, sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – wirtschaftliche Entwicklungsprozesse nach der Gründerkrise: Entwicklung neuer Leitbranchen (Großchemie, Elektrotechnik, Maschinenbau), Entwicklung moderner Großunternehmen und Großbanken, kurz- und langfristige Auswirkungen der Intensivierung der Ressourcenausnutzung auch im Kontext des Imperialismus – soziale Entwicklungsprozesse und ihre Folgen: Urbanisierung, zunehmende Mobilität, Differenzierungsprozesse innerhalb bestehender sozialer Schichten, Geschlechterungleichheiten, zunehmende Bedeutung von Gewerkschaften und Parteien – soziale Frage und Ansätze zu ihrer Lösung: patriarchalische Fürsorge, kirchliche Sozialarbeit, staatliche Sozialpolitik, Forderungen der Arbeiterbewegung – Auswirkungen der Industrialisierung auf die Umwelt und beginnendes Bewusstsein für Umweltprobleme – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu Deutschlands Entwicklung zur europäischen Industrienation 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Keine Armut und kein Hunger	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Gesundheit und Wohlergehen	Deutsch, Englisch, Latein, Biologie, Physik, Ethikunterricht, Informatik, Sport
Geschlechtergleichstellung	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Chemie, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Kunst, Musik, Sport
Klimawandel und Klimaschutz	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Sport
Biodiversität	Spanisch, Biologie, Chemie, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Sport

Wasser	Deutsch, Spanisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Energie	Englisch, Spanisch, Russisch, Biologie, Chemie, Physik, Sozialkunde, Geographie, Informatik
Innovation, Infrastruktur und Digitalität	Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Biologie, Chemie, Physik, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Weniger Ungleichheit	Deutsch, Englisch, Spanisch, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik
Städte und Gemeinden	Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Physik, Geographie, Informatik, Kunst
Produktion und Konsum	Deutsch, Englisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik, Kunst, Sport
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzschwerpunkt: Die Entwicklung der USA zur außereuropäischen Industrienation nachweisen und vergleichen	
Interpretationskompetenz	– Entwicklungsprozesse in den USA u. a. anhand digital vorliegender Quellen untersuchen und zugrunde liegende Anschauungen und Werte sprachlich reflektiert herausarbeiten
narrative Kompetenz	– die Herausbildung der amerikanischen Industrienation darstellen und mit der deutschen Entwicklung vergleichen
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur, die sich auf die Entwicklung der USA zur außereuropäischen Industrienation beziehen bzw. diese Entwicklung mit der in Deutschland vergleichen, sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – gesellschaftspolitische Implikationen: „Manifest Destiny“ und „Frontier“ – beginnende Industrialisierung, Urbanisierung und Entstehen des „Manufacturing Belt“ („Rust Belt“) – Entwicklung der USA zur Industrienation nach dem amerikanischen Bürgerkrieg bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts: gesellschaftspolitischer Anschluss der Südstaaten, Integration von Einwanderern, Abschluss der Erschließung des Westens, Unterdrückung der Ureinwohner, Führungssektoren (Eisenbahn, Eisen und Stahl, Viehwirtschaft, Tabak, Automobilindustrie), Rückkopplungseffekte innerhalb und außerhalb der Führungssektoren – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zum Aufstieg der USA zur außereuropäischen Industrienation sowie zum Vergleich mit der deutschen Entwicklung 	

Kurs 3: Auf der Grundlage von Interpretationen den Kampf von Ideologien darstellen und erörtern (erste Hälfte des 20. Jahrhunderts)

Kompetenzschwerpunkt: Strukturen und Auswirkungen des Stalinismus bewerten	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt ideologische Grundlagen sowie Ziele, Mittel und Folgen der stalinistischen Diktatur sprachlich reflektiert analysieren (Mitte der 1920er Jahre bis 1938)
narrative Kompetenz	– Folgen des Stalinismus für den Einzelnen und die Gesellschaft in einem digitalen Produkt adressatengerecht darstellen und bewerten
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zu Strukturen und Auswirkungen des Stalinismus sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Situation in der Sowjetunion in der Mitte der 1920er Jahre: Herrschaft der Bolschewiki, rückständige Wirtschaft mit gewerblicher und agrarischer Kleinproduktion, Machtkämpfe innerhalb der Bolschewiki und Etablierung der stalinistischen Diktatur – ideologische Grundlagen (z. B. Aufbau des Sozialismus in einem Land, Verschärfung des Klassenkampfes, Personenkult um Stalin, Monopol der Machtausübung und Meinungsbildung bei der Kommunistischen Partei, Negierung bürgerlicher Rechte und Freiheiten) – Industrialisierung und Zwangskollektivierung: Ziele, Methoden und Ergebnisse – Repressionen und Säuberungen: Ziele, Maßnahmen, Folgen – Stalinkult: Methoden und Folgen für Einzelne sowie die Gesellschaft – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu Strukturen und Auswirkungen des Stalinismus sowie zur stalinistischen Diktatur 	

Kompetenzschwerpunkt: Grundlagen und Merkmale des Nationalsozialismus sowie deren Umsetzung und Folgen bewerten	
Interpretationskompetenz	– ideologische Grundlagen sowie Ziele, Mittel und Folgen der nationalsozialistischen Diktatur u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert analysieren
narrative Kompetenz	– Auswirkungen von Entwicklungen während der Formierung (1933–1934) und Konsolidierung (1935–1939) des nationalsozialistischen Regimes fachsprachlich präzise darstellen und bewerten
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zum Nationalsozialismus und dessen Auswirkungen sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Krise der Weimarer Demokratie: Machtverlust des Reichstages, Scheitern der Präsidialregime, Radikalisierung der Gesellschaft, Weltwirtschaftskrise, Mentalitäten (Ablehnung von Demokratie und Parlamentarismus, Militarismus) – Formierung und Konsolidierung der nationalsozialistischen Diktatur: außenpolitische Erfolge, wirtschaftlicher Aufschwung, Anpassung und Gehorsam, Propaganda, Einschüchterung und Terror – Merkmale und ideologische Grundlagen (z. B. Einparteienherrschaft, Aufhebung der Gewaltenteilung, Gleichschaltung und Instrumentalisierung von Medien, Polizeistaat), Militarismus, Mythen als Handlungsgrundlage, Propagierung einer „Herrenrasse“, Antisemitismus, „Lebensraum“-Ideologie, „Volksgemeinschaft“ – Führerkult, Führerprinzip und Führerstaat – Täter und Opfer nationalsozialistischer Gewaltherrschaft – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu den Grundlagen und Merkmalen nationalsozialistischer Diktatur sowie zu deren Umsetzung und Folgen 	

Kompetenzschwerpunkt: Die Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg beurteilen	
Interpretationskompetenz	– ideologische Grundlagen, Ziele, Mittel und Ergebnisse deutscher Eroberungs- und Vernichtungspolitik u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert analysieren
narrative Kompetenz	– Bedingungen und Wirkungen der Entgrenzung von Gewalt an Beispielen kriegerischer Handlungen in Europa darstellen und den Zweiten Weltkrieg als Weltanschauungskrieg fachsprachlich präzise erklären
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zur Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – neue Qualität des Zweiten Weltkrieges: Vernichtungskrieg und Weltanschauungskrieg gegen die UdSSR – Kriegsverbrechen und Gewalt gegen die Zivilbevölkerung in besetzten Gebieten und in Deutschland – industrialisierter Massenmord (Holocaust) an den europäischen Juden (Shoa) sowie an Sinti und Roma (Porajmos) als Zivilisationsbruch – Verfolgung und Ermordung von Homosexuellen und anderen stigmatisierten Bevölkerungsgruppen, Durchführung der „Aktion T4“ – Widerstand in Deutschland und in besetzten Gebieten: Formen, Motive, Ergebnisse – zeitgenössische Rechtfertigungen für verschiedenartige Handlungsweisen im Krieg (z. B. Schuld, „Befehlsnotstand“, Zivilcourage, Widerstand) – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zur Entgrenzung von Gewalt im Zweiten Weltkrieg 	

Kurs 4: Auf der Grundlage von Interpretationen systembedingte Konfrontationen und Kooperationen in der Nachkriegsordnung darstellen und erörtern (nach 1945)

Kompetenzschwerpunkt: Ursachen und Folgen systembedingter Konfrontationen im Kalten Krieg prüfen	
Interpretationskompetenz	– quellengestützt Akteure und deren kontroverse Interessen während des Kalten Krieges auch in ihrem ideologischen Kontext sprachlich reflektiert herausarbeiten
narrative Kompetenz	– Ursachen und Folgen der Systemkonfrontationen und der Blockbildungen im Kalten Krieg adressatengerecht in einem digitalen Produkt darstellen und erklären (bis Anfang der 1960er Jahre)
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zu Ursachen und Folgen systembedingter Konfrontation im Kalten Krieg sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – zeitgenössische Rechtfertigungen des Kalten Krieges: „Eiserner Vorhang“, Zwei-Lager-Theorie, Truman-Doktrin – Blockbildungen (EWG und RGW, NATO und Warschauer Pakt), politische, wirtschaftliche, technische und militärische Anstrengungen zum Eindämmen des Einflusses des jeweils anderen Systems – die deutsche Teilung als Kernelement der Spaltung Europas in Blöcke – Systemkonfrontationen: erste und zweite Berlin-Krise, Kuba-Krise, die Gefahr des Abgleitens in einen „heißen“ Krieg – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zu Ursachen und Folgen systembedingter Konfrontationen im Kalten Krieg 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

Kompetenzschwerpunkt: Wege zur Überwindung des Kalten Krieges und zur internationalen Kooperation diskutieren	
Interpretationskompetenz	– Wandlungen in den Ost-West-Beziehungen u. a. anhand digital vorliegender Quellen sprachlich reflektiert herausarbeiten
narrative Kompetenz	– Prozesse zur Überwindung ideologischer und nationaler Rivalitäten in Europa fachsprachlich präzise darstellen und erklären (ab Anfang der 1960er Jahre)
geschichtskulturelle Kompetenz	– Formen der Geschichtskultur zu Wegen bei der Überwindung des Kalten Krieges und zur internationalen Kooperation sprachlich differenziert erörtern
Grundlegende Wissensbestände	
<ul style="list-style-type: none"> – Neue Ostpolitik: Ursachen, Folgen und Bedeutung der friedlichen Annäherung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und osteuropäischen Ländern sowie der DDR (Moskauer Vertrag, Viermächteabkommen über Berlin und Grundlagenvertrag) – KSZE-Schlussakte von Helsinki: Bestimmungen und Folgen – Hochrüstung und Friedensbewegung in Europa in den 1980er Jahren – Zusammenbruch des sozialistischen Staatensystems, Ende der Nachkriegsordnung – aktuelle Erklärungen in Wissenschaft oder Publizistik zur Überwindung des Kalten Krieges 	
Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)	
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie, Kunst, Musik
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik